

Tripartite visit from Redon & Goch

Ein Bericht von Günter Vincke

Schon Anfang des Jahres ging es mit den Vorbereitungen los. Wir hatten befürchtet, dass unsere Gastgeber in Andover vielleicht keine Gäste privat aufnehmen können. Umso überraschter waren wir, dass sie je ca. 15 Personen aus Goch und Redon unterbringen wollten. Also organisierten wir die Anreise mit einer Übernachtung in Dünkirchen und die Fährverbindungen nach und von England über Dover.

Dienstag, 7. Mai 2024

Wir sind mit vier Fahrzeugen und insgesamt vierzehn Personen ab Goch gefahren. Zuerst fuhren wir in den Ort Bergues in der Nähe von Dünkirchen. Dort wurde der Film „Willkommen bei den Schti“ gedreht. Es geht um einen Südfranzosen, der in den Norden versetzt wird und den Dialekt nicht versteht. Das Gebäude, vor dem wir geparkt haben, kam mir gleich bekannt vor. Aber erst am Ende des Rundgangs sahen wir, dass das das Gebäude ist, in dem die Postszenen gedreht wurden.

Am Nachmittag trafen wir uns im Fasthotel in der Nähe von Dünkirchen zum gemeinsamen Abendessen mit zehn Personen. Die Anderen waren schon woanders unterwegs.

Mittwoch, 8. Mai 2024

Wir hatten die Fähre um 14 Uhr gebucht. Weil wir aber schnell mit dem Frühstück fertig waren, haben wir versucht, die Fähre um 12 Uhr zu bekommen. Also los. Zehn Minuten vor dem Ende des Check-in bei DFDS kamen wir an. Nach der Ankunft in Dover ging es über die Autobahn nach Andover. Franziska und Ulrich blieben bei Shirley und Nick. Alan holte uns dort ab und wir fuhren zu seinem Cottage in Penton Mewsey. Am Abend saßen wir zusammen mit den Nachbarn Ali und Eric. Bei denen waren Claudia und Dietmar untergebracht.

Donnerstag, 9. Mai 2024

Wir fuhren nach Oxford. Die Andoveraner hatten Fahrkarten für den Bus besorgt. Auf der Rundfahrt kann man ein- und aussteigen, wo man will. Aus organisatorischen Gründen mussten wir zuerst eine Bank suchen, denn ich hatte noch Pfundnoten von meiner letzten Reise nach England im Jahre 2009. Die waren am Tag vorher vom Personal einer Raststätte abgelehnt worden. Der Bankmitarbeiter ahnte, was wir wollten und schickte uns zur Post. Dort bekam ich anstandslos aktuell gültige Scheine. In verschiedenen Bussen trafen wir einige alte Bekannte aus Andover und Redon wieder.

Kurz vor der Rückfahrt spielte ein Mann mit Gitarre in der Fußgängerzone den Song „Sunny afternoon“ von den Kinks. Grund genug für Jo und mich, auf dem Weg Teile mitzusingen. Später meinten wir, wir hätten uns zu ihm stellen sollen. Vielleicht hätte man uns etwas Kleingeld gegeben. Allerdings wissen wir nicht, ob das für das Singen oder für's Aufhören gedacht gewesen wäre.

Zurück in Andover waren wir bei Margaret eingeladen. Es gab Fisch und Chips.

Auf dem Weg von Penton Mewsey nach Andover fuhren wir über den Goch way und den Redon way. Da ich es versäumt habe, diese Schilder zu fotografieren, habe ich Alan gebeten, das für uns zu tun und mir die Fotos zuzuschicken. Vielleicht können wir die mit einem Foto der Andoverstraße in Asperden für eine Bilderzusammenstellung verwenden.

Ich kann mich erinnern, dass ich seinerzeit im Jahre 1979 mit meiner damaligen Berliner Freundin Karin in unserem VW-Bus auch auf dem Weg von Stonehenge nach Andover über den Goch way gefahren bin. In meinen Archiven müsste auch noch ein Foto existieren. Aber wo ?

Freitag, 10. Mai 2024

Jo als Historiker ist selbstverständlich an Stonehenge interessiert. Also fuhren wir dorthin. Für mich war es das dritte Mal. Im Jahre 1979 durfte man noch durch das Gelände mit den Steinen laufen, im Jahre 2009 war nur noch die Umrundung möglich. Jetzt ist dort ein neues Besucherzentrum gebaut worden.

Am Abend war die offizielle Veranstaltung im Test Valley Golf Club. Es gab eine Tafel mit dem Sitzplan. Auf den Tischen standen Kärtchen mit den Namen. Darauf waren die vorher ausgesuchten Speisen aufgeschrieben, sodass die jungen Damen der Bedienung sofort sehen konnten, wer welches Gericht bekommt Sehr gut organisiert. Das Essen war hervorragend.

Danach kam der offizielle Teil mit Ansprachen von Margaret, Nadine, Franziska und Yannick.

Den unterhaltsamen Teil begannen Franziska und ich mit dem Song „Nowhere man“ von den Beatles. Ich hatte den Text etwas verändert und drei Strophen auf englisch, französisch und Gochs Platt eingebaut.

Danach brachten Franziska und ich einen Sketch aus der Reihe „Loki und Smoky“ aus der Fernsehproduktion „Mitternachtsspitzen“ des WDR zum Besten. Franziska hatte den Text ins Englische übersetzt. Jo hat danach noch einige deutsche Formulierungen durch andere in besserem Englisch ersetzt.

Es geht um den Altbundeskanzler Helmut Schmidt und seine Frau Loki. Die waren zeitlebens starke Raucher. Sie wurden trotzdem 96 und 91 Jahre alt. Der Sketch spielt nach ihrem Tod im Himmel. Helmut Schmidt war selbstverständlich bei allen historischen Ereignissen seit der Erschaffung der Erde dabei.

Das war ein voller Erfolg.

Anschließend sang eine Abordnung aus Redon die Lieder „Champs-Élysées“ und „Lilly the pink“ auf französisch und auf englisch. Auch ein bretonischer Tanz durfte nicht fehlen. „La jeunesse ne reviendra pas“ wird immer gerne gesungen.

Zu guter Letzt gab es noch etwas Besonderes. Claudia und Dietmar sind ja aktive Tänzer. Sie legten eine Kesse Sohle aufs Parkett. Es war ein Charleston zum Lied „Ausgerechnet Bananen“ von 1924. Dieses Lied wurde übrigens in dem Film „Eins zwei drei“ aus dem Jahre 1961 in Berlin von

Friedrich Holländer gesungen.

Claudia und Dietmar gaben dann noch einer Gruppe die Gelegenheit, auf der Tanzfläche den Charleston einzuüben. Vielleicht ist das ein Hinweis auf mögliche Vorstellungen im nächsten Jahr beim Treffen in Goch.

Samstag, 11. Mai 2024

Am Vormittag wurden wir vor dem Rathaus bereits von einer Blaskapelle mit „Is this the way to Amarillo?“ begrüßt. Im Rathaus gab es den offiziellen Empfang. Der Bürgermeister, der auch am Abend vorher anwesend war, trat in seiner historischen roten Robe mit Fell auf. Auf Anfrage sagte er mir, dass dieser Talar aus dem 14. Jahrhundert stammt. Vielleicht nicht gerade der, den er an dem Tag anhatte.

Er erwähnte den Ablauf des Abends vorher mit dem überraschenden Besuch des Kanzlers Helmut Schmidt und seiner Gattin. Das hatte es in Andover so noch nicht gegeben.

Am Nachmittag waren wir nochmal bei Margaret im Garten eingeladen. Es war BYO – bring your own. D.h. jeder bringt seine Speisen und Getränke mit.

Sonntag, 12. Mai 2024

Wer hat an der Uhr gedreht? Ist es wirklich schon so spät? (Paulchen Panther).

Es wurde ein langer Tag. Ab 7 Uhr setzten sich unsere Fahrzeuge in Bewegung. Wegen einer Teilsperre der Autobahn M25 fuhren wir ca. 40 km durch die Städtchen des Bezirks Surrey bei Guildford südlich von London. So bekamen wir die Gelegenheit, diese Landschaft auch noch zu sehen. Rechtzeitig kamen wir in Dover an, um mit der Fähre nach Dünkirchen zu fahren. Gegen Mitternacht waren wir wieder in Goch.

Alles in Allem war es ein schönes Wiedersehen, zumal Jo und ich zum ersten Mal in Andover waren.

Im kommenden Jahr 2025 planen wir ja, uns in Goch zu treffen. Dann sind wir für den organisatorischen, offiziellen, unterhaltsamen, persönlichen und kulinarischen Teil zuständig.

Denn wie sagte schon der alte Fußballtrainer Sepp Herberger:  
„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.“  
Für uns heißt das: Nach dem Treffen ist vor dem Treffen.

In diesem Sinne hoffen wir, dass alle gesund und munter bleiben.

.  
Günter Vincke